



METHODENBIBLIOTHEK: GRUPPENPUZZLE

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Was ist ein Gruppenpuzzle?

Ein Gruppenpuzzle ist eine Methode, mit der sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig die Ergebnisse von arbeitsteiligen Gruppenarbeitsphasen vermitteln können.

Das Interessante an diesem Vorgehen bei der Ergebnisvermittlung ist, dass alle Schülerinnen und Schüler an der Weitergabe bzw. dem Austausch der Gruppenergebnisse beteiligt sind und nicht nur einzelne Mitglieder der Lerngruppe (wie im Falle klassischer Gruppenvorträge).

Wie wird beim Gruppenpuzzle vorgegangen?

1. Schritt: Bildung von Stammgruppen

Es werden Stammgruppen — Benennung beispielweise mit Buchstaben von A bis E bei Fünfergruppenstärke — gebildet, in denen gruppenspezifische Arbeitsaufträge bearbeitet werden.

2. Schritt: Ergebnissicherung in den Stammgruppen

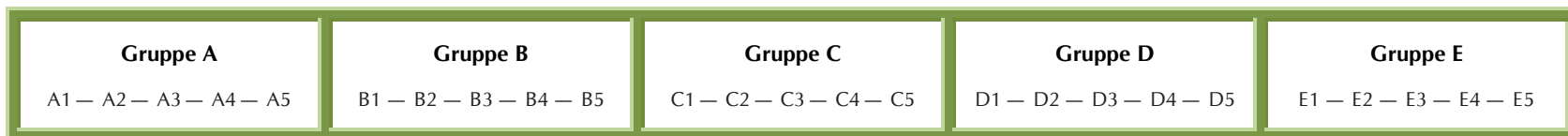
Es ist sicherzustellen, dass jedes Gruppenmitglied die Ergebnisse der Arbeitsphase in der jeweiligen Stammgruppe nachvollzieht, um diese Ergebnisse im nächsten Arbeitsschritt den Mitgliedern der vier anderen Gruppen vermitteln zu können.

3. Schritt: Bildung von Querschnitts- bzw. Expertengruppen

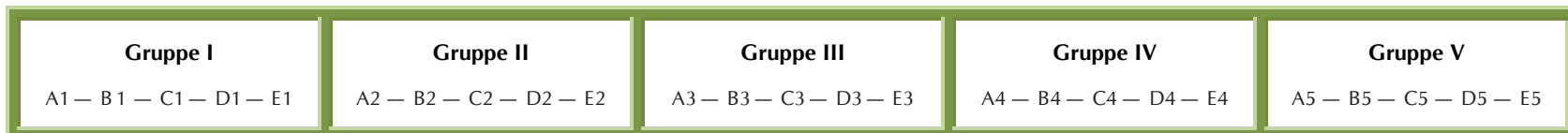
Nun sollen die Ergebnisse der Stammgruppen untereinander ausgetauscht werden, aber nicht wie üblich frontal durch einzelne Gruppensprecher vor der Klasse, sondern durch jedes einzelne Gruppenmitglied vor anderen Mitgliedern einer neuen Gruppe.

Die neu gebildeten Gruppen werden als Querschnitts- oder Expertengruppen — Benennung mit römischen Ziffern von I bis V — bezeichnet.

Stammgruppen bestehend aus den Mitgliedern:



Expertengruppen bestehend aus den Mitgliedern:



Die Querschnitts- bzw. Expertengruppen werden gebildet, indem die Mitglieder einer Stammgruppe je einen Klebepunkt (oder eine Ziffer oder eine Spielkarte) erhalten, wobei jedes Mitglied in einer Gruppe einen andersfarbigen Klebepunkt (oder eine andere Ziffer oder einen anderen Spielkartenwert) bekommt. In jeder Stammgruppe wird so die jeweils gleiche Anzahl von unterschiedlichen Klebepunkten (oder Ziffern oder Spielkarten) verteilt.

Nun finden sich jene Schülerinnen und Schüler aus den einzelnen Stammgruppen zusammen, welche identische Farben auf ihren Klebepunkten (oder identische Ziffern oder Spielkartenwerte) haben. So wird sichergestellt, dass in den neuen Expertengruppen je ein Mitglied aus jeder Stammgruppe vertreten ist.

Die Querschnitts- oder Expertengruppen verteilen sich im Raum und unterhalten sich im Stehen (Stehzirkel).

Aufgabe für die Mitglieder der Querschnitts- oder Expertengruppen ist es, sich gegenseitig Lösungsvorschläge zu den in den Stammgruppen bearbeiteten Fragestellungen vorzustellen.

4. Schritt: Rückkehr in die Stammgruppenformation

Nach Beendigung der Stehzirkelphase in den Querschnitts- bzw. Expertengruppen kehren die Schülerinnen und Schüler in die ursprüngliche Stammgruppenformation zurück.

In der zweiten Stammgruppenphase werden die Ergebnisse des Austausches in den Expertengruppen zusammengefasst.

5. Schritt: Rückkehr in die Stammgruppenformation

In einem offenen Klassengespräch werden die inhaltlichen Ergebnisse der Arbeit in den Stammgruppen bzw. den Querschnitts-/Expertengruppen diskutiert.

Außerdem werden das methodische Vorgehen und der Ertrag des dreischrittigen Verfahrens **Stammgruppe** → **Expertengruppe** → **Stammgruppe** — durchaus auch in Abgrenzung zum klassischen Vorgehen der Präsentation im Plenum — reflektiert.